

tende Rolle. Sie umfaßt aber auch das Mitgefühl und die Hilfe für all jene Völker, die noch die Grausamkeiten imperialistischer Aggression erdulden, umfaßt die Solidarität mit den rassistisch Unterdrückten und den Ausgebeuteten in den kapitalistischen Ländern. Die Erziehung der Jugend zum proletarischen Internationalismus weckt in den jungen Menschen edle Gefühle, läßt in ihnen ein humanistisches Weltbild wachsen und fördert so die Herausbildung einer sozialistischen Persönlichkeit, die ihr eigenes Schicksal mit dem Schicksal des Volkes und aller friedliebenden Völker verbindet.

Stärkere Aufmerksamkeit muß jetzt den vorwärtsweisenden Beschlüssen des 11. Plenums zur Behandlung der prinzipiellen ideologischen Fragen unter der Jugend gewidmet werden. Bei der weiteren Verwirklichung unserer Jugendpolitik kommt es vor allem darauf an, die politisch-ideologische Erziehung der Jugend auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus erfolgreich zu verstärken und zu verbessern. Der Anteil der Jugend am umfassenden Aufbau des Sozialismus wird um so größer und wirkungsvoller sein, je gründlicher sie die Wissenschaft von den allgemeinen Entwicklungsgesetzen der Natur, der Gesellschaft und des Denkens, den Marxismus-Leninismus sowie die in der achtbändigen Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung dargelegten reichen Erfahrungen unseres Kampfes studiert und im Leben danach handelt.

Bei der klassenmäßigen Erziehung der Jugend ist von folgenden grundlegenden Erwägungen auszugehen:

Der Hinweis Lenins, daß das sozialistische Bewußtsein von außen in die Köpfe hineingetragen werden muß, gilt um so mehr in einer Situation wie der in Deutschland, wo die imperialistische psychologische Kriegführung ständig versucht, massiven Druck auf die Meinungsbildung vor allem der Jugendlichen auszuüben. Diese Bedingungen des nationalen Kampfes sind stärker bei der Verwirklichung der Jugendpolitik zu berücksichtigen. Es ist zu gewährleisten, daß zu dieser Problematik vorrangig wissenschaftliche Untersuchungen und Verallgemeinerungen als Hilfe für die Leitungen vorgelegt werden.

Die Aneignung der geschichtlichen und der gegenwärtigen Erfahrungen des Kampfes der deutschen Arbeiterbewegung wird die Jugend zur Erkenntnis der historischen Mission der Arbeiterklasse und ihrer revolutionären marxistisch-leninistischen Partei befähigen.

Es gilt, den unermüdlichen Kampf unserer Partei für die Interessen der Arbeiterklasse und der deutschen Nation, die beispielgebende Opferbereitschaft ihrer Mitglieder und die klare Linie der Politik der Partei als Ausdruck der Erfordernisse der objektiven gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten herauszuarbeiten. Die Jugend der DDR muß in die Lage versetzt werden, die objektiven und subjektiven Widersprüche beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaftsordnung zu begreifen und an ihrer Lösung aktiv mitzuwirken. Deshalb sind solche Schulungsmethoden zu entwickeln, die den verschiedenen Alters- und Erkenntnisstufen der Jugendlichen weitaus stärker Rechnung tragen. Ähnlich dem Beispiel der Reihe „ABC des Marxismus“ sind weitere populärwissenschaftliche Schratzen auszuarbeiten, die u. a. folgende Probleme zum Inhalt haben sollen: Marxismus, Klassen und Klassenkampf; zur Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen; Was heißt führende Rolle der Partei heute?; Sozialismus, Imperialismus und nationale Frage; die nationale Frage in Deutschland.

Die Lehre Lenins, daß die Selbsterkenntnis der Arbeiterklasse untrennbar mit der absoluten Klarheit über die Wechselbeziehungen aller Klassen der modernen Gesellschaft verbunden ist, darf in der Arbeit unter der Jugend unter keinen Umständen vergessen oder vernachlässigt werden.